



**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
(Änderungen vorbehalten)**

Ethik der Textkulturen Erlangen für das Sommersemester 2019

STAND 26. März 2019

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen
Sommersemester 2019
geordnet nach **Modulen**

1 Überblick

M1 Geschichte und Theorie der Ethik		
M1	VL	Ethik der Medizin und Biotechnologie, Prof. Dr. Dabrock, Mo 12:00 - 14:00
M1	VL	Einführung in die Politische Philosophie, Prof. Dr. Meyr, Do 14:15 - 15:45
M1	HS	Die Stoiker, der Geist und das Selbst, Prof. Dr. La Sala, Di 10:15 - 11:45
M1	HS	Konstitutivismus, Prof. Dr. Mayr, Mi 10:15 - 11:45
M1	HS	Philosophische Theologie, Stephan Mikusch, Mo 12:15 - 13:45 (s. Bemerkung)
M1	HS	Verantwortung, Vertrauen und Lüge(n) - Eine theologisch-ethische Erkundung des Klimawandels (Ethik), Dr. Braun, Mo 16:00 - 18:00
M2 Hermeneutik und Fremdverstehen		
M2	HS	Ovid, Metamorphosen - Lektüren zur Geschlechterdifferenz, Dr. Fluhrer, Mo, 18:15 - 19:45
M2	HS	Die Stoiker, der Geist und das Selbst, Prof. Dr. La Sala, Di 10:15 - 11:45
M2	HS	Zur Vollverschleierung in Europa: Das Gesicht der Öffentlichkeit zwischen Ästhetik und Politik, Edgar Hirschmann, Mo 14:15 - 15:45
M2	Ü	Zwischen den Texten. Atl. Übung zum Buch Ruth, Dr. Beyer, Do 16:00 - 18:00
M3 Narrativität und Normativität		
M3	VL	Strahlende Helden - gebrochene Helden? Heldenbilder im Wandel der Zeit, Prof. Dr. Conrad, Prof. Dr. Witthöft, Mi 18:00 - 20:00
M3	HS	Das Faustthema in Literatur, bildender Kunst und Musik, Prof. Dr. Lubkoll, Mo 12:15 - 13:45
M3	HS	Poetik-Kolleg: Hans Pleschinski, Prof. Dr. Och
M3	HS	Ovid, Metamorphosen - Lektüren zur Geschlechterdifferenz, Dr. Fluhrer, Mo, 18:15 - 19:45
M3	Ü	Zwischen den Texten. Atl. Übung zum Buch Ruth, Dr. Beyer, Do 16:00 - 18:00
M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung		
M4	VL	Strahlende Helden - gebrochene Helden? Heldenbilder im Wandel der Zeit, Prof. Dr. Conrad, Prof. Dr. Witthöft

M4	HS	Das Faustthema in Literatur, bildender Kunst und Musik, Prof. Dr. Lubkoll, Mo 12:15 - 13:45
M4	HS	Sprachnorm und Variation, Dr. Schiegg, Mi 14:15 - 15:45
M4	HS	Sprache und Emotion, Prof. Dr. Habermann, Joachim Peters, Do 12:15 - 13:45
M4	HS	Philosophische Theologie, Stephan Mikusch, Mo 12:15 - 13:45 (s. Bemerkung)
M4	HS	Künstliche Intelligenz und sozialer Sektor: Analysen strategischer Wertekommunikation, Susanna Wolf, Mi 10:00 - 12:00
M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung		
M5	VL	Texte - linguistisch betrachtet, Prof. Dr. Habermann, Mo, 10:15 - 11:45
M5	HS	Sprachnorm und Variation, Dr. Schiegg, Mi 14:15 - 15:45
M5	HS	Sprache und Emotion, Prof. Dr. Habermann, Joachim Peters, Do 12:15 - 13:45
M5	HS	Medizin meets Linguistik – ein interdisziplinäres Methodenseminar, Prof. Dr. Habermann u. a., Einzeltermine am 17.5.2019 12:00 - 14:00, 00.3 PSG; 14.6.2019, 12.7.2019, 19.7.2019 12:00 - 16:00, 00.3 PSG
M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens		
M6	VL	Texte - linguistisch betrachtet, Prof. Dr. Habermann, Mo, 10:15 - 11:45
M6	HS	Poetik-Kolleg: Hans Pleschinski, Prof. Dr. Och
M6	HS	Medizin meets Linguistik – ein interdisziplinäres Methodenseminar, Prof. Dr. Evert, Prof. Dr. Habermann u. a., Einzeltermine am 17.5.2019 12:00 - 14:00, 00.3 PSG; 14.6.2019, 12.7.2019, 19.7.2019 12:00 - 16:00, 00.3 PSG
M6	HS	Ethik der Kommunikation: Polemik, Populismus und Propaganda, Prof. Dr. Schicha, Mo 16:00 - 18:00
M6	HS	Lange Nacht der Wissenschaften, Eva Knöferl, Blockseminar (erster Termin: 08.05.2019, 16:00-18:00)
M7 Angewandte Ethik		
M7	VL	Ethik der Medizin und Biotechnologie, Prof. Dr. Dabrock, Mo 12:00 - 14:00
M7	VL	Einführung in die Politische Philosophie, Prof. Dr. Mayr, Do 14:15 - 15:45
M7	HS	Konstitutivismus, Prof. Dr. Mayr, Mi 10:15 - 11:45
M7	HS	Verantwortung, Vertrauen und Lüge(n) - Eine theologisch-ethische Erkundung des Klimawandels (Ethik), Dr. Braun, Mo 16:00 - 18:00
M7	HS	Zur Vollverschleierung in Europa: Das Gesicht der Öffentlichkeit zwischen Ästhetik und Politik, Edgar Hirschmann, Mo 14:15 - 15:45

M7	HS	Künstliche Intelligenz und sozialer Sektor: Analysen strategischer Wertekommunikation, Susanna Wolf, Mi 10:00 - 12:00
M7	HS	Ethik der Kommunikation: Polemik, Populismus und Propaganda, Prof. Dr. Schicha, Mo 16:00 - 18:00
M7	HS	Lange Nacht der Wissenschaften, Eva Knöferl, Blockseminar (erster Termin: 08.05.2019, 16:00-18:00)

2 Vorlesungen

Titel: Ethik der Medizin und Biotechnologie
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1/M7
Zeit: Mo 12:00 - 14:00 Raum: KH 0.016
Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock
Empfohlene Literatur: Erwartete Teilnehmerzahl: 60, Maximale Teilnehmerzahl: 60 Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Freitag, 15.2.2019 bis Sonntag, 14.4.2019 über: mein Campus

Titel: Einführung in die Politische Philosophie
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1/M7
Zeit: Do 14:15 – 15: 45 Raum: PSG, A 301
Dozenten: Prof. Dr. Erasmus Mayr
Inhalt: Die Vorlesung führt in eine Reihe von zentralen Themen aus der Politischen Philosophie ein. Es werden dabei insbesondere behandelt: die Frage nach der Begründung politischer Autorität; die Auseinandersetzung zwischen Liberalismus und Kommunitarismus; die Rechtfertigung von staatlicher Strafe; individuelle Rechte und Menschenrechte; Rechtspositivismus und Naturrecht; distributive und retributive Gerechtigkeit. Gleichzeitig sollen einige der klassischen Denker, die zu diesen Themen gearbeitet haben, vorgestellt werden (u.a. Hobbes, Locke, Rousseau, Mill, Rawls, Nozick).
Empfohlene Literatur: Empfohlene Literatur zur Einführung: Celikates, Robin, und Gosepath, Stefan: Grundkurs Philosophie: Band 6: Politische Philosophie, Stuttgart 2013 oder: Wolff, Jonathan: An Introduction to Political Philosophy, überarb. Aufl., Oxford 2006.

Titel: Texte - linguistisch betrachtet
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M5/M6
Zeit: Mo, 10:15 – 11:45 Raum: KH 2.012

Dozentin: Prof. Dr. Mechthild Habermann

Inhalt: Was ist ein Text und wie lässt er sich aus linguistischer Perspektive beschreiben? Kann ein Wort ein Text sein, kann ein Satz ein Text sein, ist ein Gespräch ein Text und haben Texte Grenzen? Der Umgang mit Texten, ob geschrieben, gesprochen, analog, virtuell oder multimodal etc., spielt in der Informations- und Mediengesellschaft eine tragende Rolle. Im Mittelpunkt des Kollegs steht das Kennenlernen linguistischer Methoden der Beschreibung von Texten auf der Grundlage

(1) einer Textsyntax (Kohäsionsmittel, Serialisierung und Informationsstruktur u.ä.),

(2) einer Textsemantik (Isotopie, Kohärenz u.ä.) und

(3) einer Textpragmatik (Texte und Sprechhandlungen, Präsuppositionen, konversationelle Implikaturen, Textmusterwissen, Vertextungsstrategien, Herausbildung der Vielfalt an Textsorten).

Im Rahmen der Diskussion um Textualitätskriterien kommt dem „Textverstehen“ besondere Bedeutung zu. Was versteht man unter Textsinn? Wie konstituiert er sich? Wie werden emotiv-evaluative Einstellungen in Texten sprachlich reflektiert und wie sind diese überhaupt beschreibbar? Die Problematik des Textbegriffs soll weiterführend anhand neuester Arbeiten zu Textkommunikation und Diskurs reflektiert werden.

Empfohlene Literatur

Brinker, Klaus/ Cölfen, Hermann / Pappert, Steffen (2014): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 8., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Erich Schmidt (Grundlagen der Germanistik 29).

Habscheid, Stephan (2009): Text und Diskurs. Paderborn: Fink (UTB 3349).

Hausendorf, Heiko/Kesselheim, Wolfgang/Kato, Hiloko/Breitholz, Martina (2017): Textkommunikation. Ein textlinguistischer Neuansatz zur Theorie und Empirie der Kommunikation mit und durch Schrift. Berlin/Boston: de Gruyter (RGL 308).

Heringer, Hans Jürgen (2015): Linguistische Texttheorie. Eine Einführung. Tübingen: Narr Francke Attempto (UTB 4471).

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 50, Maximale Teilnehmerzahl: 50

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019, 00:00 Uhr bis Freitag, 3.5.2019, 24:00 Uhr über: mein Campus

Titel: Strahlende Helden - gebrochene Helden? Heldenbilder im Wandel der Zeit

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M3/M4

Zeit: Mi 18:00 - 20:00

Raum: n. V.

Dozentinnen: Prof. Dr. Maren Conrad, Prof. Dr. Christiane Witthöft

Inhalt:

Wann ist ein Held ein Held? Wer sind die großen Helden unserer Kultur? Und was haben alte Heldenbilder und aktuelle Helden noch miteinander gemeinsam?

Die Ringvorlesung untersucht, wie sich gesellschaftliche Vorstellungen von Heldenhaftigkeit, Heroismus und Männlichkeit darstellen und von der Antike bis heute verändert haben. Dafür werfen die Vorträge einen Blick in Antike, Mittelalter und Gegenwart, betrachtet traditionelle Helden und Heroismus-Konzepte und verfolgen ihre Spuren von ihren frühen Anfängen in der griechischen Mythologie, der Bibel und der mittelhochdeutschen Literatur bis hinein in populäre Formen, wenn diese Helden uns im Kino, in Disney-Adaptionen, aktuellen Bestsellern oder auf dem Christkindlmarkt wieder begegnen.

Dabei variieren die Normkonzepte von Helden und Heldenhaftigkeit, sowohl ihre Ideale und Tugenden als auch ihre Brüche mit Werten und Normen sind dabei einer beständigen Entwicklung unterworfen. An verschiedenen Heldentypen gilt es zu zeigen, wie sich Heldenfiguren im Takt mit gesellschaftlichem Wandel verändern und damit immer auch ein Spiegel der Gemeinschaft und der Zeit sind, die sie zu ihren Helden wählt.

24.04.2019 - Christiane Witthöft & Maren Conrad: Siegfried – Ein Heldenleben zwischen Nibelungenlied und Fantasy-Roman.

15.05.2019 - Christine Lubkoll: Der Römer im Film - Heldendiskurse im Lichte von Roland Barthes 'Mythen des Alltags'.

29.05.2019 - Klaus Herbers: Der Cid: Vom Helden zum Heiligen und nationalen Symbol.

12.06.2019 - Hanna Eglinger: Second-hand heroes? Skandinavische Polarhelden zwischen Triumph und Tragödie

26.06.2019 - Hans Jürgen Luibl: Heilige und Märtyrer – die Helden des lieben Gottes.

10.07.2019 - Heidrun Stein-Kecks: Im Schloss und auf dem Markt: ‚Neun Helden‘ und ‚Neun Heldinnen‘ in der feudalen und kommunalen Repräsentation.

24.07.2019 - Christian Krug: Sentimentale und gebrochene Helden Shakespeares: Altes und Neues von Romeo, Julia, Richard und Prinzessin Diana

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019 bis Freitag, 3.5.2019 über: mein Campus

3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

Titel: Das Faustthema in Literatur, bildender Kunst und Musik
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M3/M4
Zeit: Mo 12:15 - 13:45 Raum: B 302
Dozentin: Prof. Dr. Christine Lubkoll
Inhalt: <p>Als „Leitfigur der Grenzüberschreitung“ bezeichnete Ernst Bloch die Figur des Wissenschaftlers, Hedonisten und rigorosen Selbstbehaupters Faust. Die Vermessenheit des faustischen ‚Strebens‘, die in der Literatur als Teufelspakt-Szenario gestaltet ist, richtet sich im Laufe der jahrhundertealten Stofftradition immer wieder auf Konstellationen und Diskurse, die im gesellschaftlichen Kontext ihrer Zeit als konflikthaft und als prekär betrachtet werden: Erkenntnis und Moral, Sexualität und Liebe; zwischenmenschliche Verantwortung und Politik, schöpferische Selbstverwirklichung und Kunst. Das Seminar beschäftigt sich in einer diachronen Perspektive mit einschlägigen Faustbearbeitungen von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert. Im Zentrum der thematologischen Auseinandersetzung stehen die wissenschaftsgeschichtlichen, anthropologischen, sozialen, ethischen und politischen Fragen, die mit Fausts Ansprüchen und Tabubrüchen einhergehen. Neben einschlägigen literarischen Bearbeitungen (Historia von D. Johann Fausten; Marlowe; Volksbücher und Puppenspiele; Lessing; Goethe; Heine; Thomas Mann; Paul Valéry) werden auch einige Adaptionen aus anderen Künsten (Bildende Kunst, Musik) in die Überlegungen einbezogen. Der Seminarplan und ausführlichere Literaturhinweise werden ab Mitte März auf studon bereitgestellt. Interessierte können begleitend zu diesem Seminar eine Übung besuchen: „Thematologie. Theorien und Methoden“ (Di 12-14 Uhr). In dieser Übung werden komparatistische Debatten zum Forschungszweig der Thematologie (bzw. Stoff- und Motivgeschichte) diskutiert und vor allem intermedialitäts- und intertextualitätstheoretische Ansätze in diesem Gebiet erprobt.</p>
Empfohlene Literatur: <p>Literaturhinweis zur Vorbereitung: Carsten Rohde, Thorsten Valk und Mathias Mayer (Hg.): Faust-Handbuch. Konstellationen- Diskurse – Medien. Stuttgart: Metzler 2018.</p>
Zusätzliche Informationen: <p>Erwartete Teilnehmerzahl: 35, Maximale Teilnehmerzahl: 35 Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019 bis Freitag, 3.5.2019 über: mein Campus.</p>

Titel: Poetik-Kolleg: Hans Pleschinski
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M3/M6
Zeit: n. V. Raum: n. V.
Dozent: Prof. Dr. Gunnar Och
Zusätzliche Informationen: Erwartete Teilnehmerzahl: 35, Maximale Teilnehmerzahl: 35 Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019 bis Freitag, 3.5.2019 über: mein Campus

Titel: Ovid, Metamorphosen - Lektüren zur Geschlechterdifferenz
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M2/M3
Zeit: Mo, 18:15 – 19:45 Raum: 00.6 PSG
Dozentin: Dr. Sandra Fluhrer
Inhalt: In etwa 12 000 Hexameter-Versen erzählen die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Publius Ovidius Naso (43 v.–17 n. Chr.) Verwandlungsmymen von der Entstehung der Welt bis zur augusteischen Zeit. Kaum ein Thema, das den Menschen und sein Verhältnis zur Natur, zu den Göttern, zur Tier- und Pflanzenwelt, zum Anorganischen, zu Geschichte, Politik und Kunst betrifft, fehlt in Ovids großem Epos. Auch ist die Verwandlung nicht nur Stoff und Motiv für Ovid, sondern zugleich Poetologie, Übersetzungstheorie, Natur- und Geschichtsphilosophie. Zahlreiche, womöglich sogar nahezu alle Episoden, die Ovids plastische Verse schildern, behandeln dabei Spannungen zwischen den Geschlechtern: Es geht, modern gesprochen, um den Verlust und Erhalt körperlicher und seelischer Identität in Liebe, Erotik und sexueller Gewalt, um die Fluidität von Körper- und Geschlechtergrenzen, um Hetero-, Homo-, Inter- und Transsexualität, um Inzest, Geschwisterliebe und Inter-Spezies-Sex, um Angst, Macht und Rache im Kampf der Geschlechter und um die Bedeutung von Liebe, Lust und Gewalt für die Zivilisation, für das Fundament des Politischen. Im Seminar werden wir ausgewählte Episoden der „Metamorphosen“, in denen Aspekte der Geschlechterdifferenz besonders prägnant zum Ausdruck kommen, im Detail in den Blick nehmen, etwa „Apollo und Daphne“, „Iuppiter und Europa“, „Narcissus und Echo“, „Salmacis und Hermaphroditus“, „Cadmus und Harmonia“, „Perseus und Andromeda“, „Marsyas“, „Tereus, Procne und Philomela“, „Iason und Medea“, „Byblis“, „Iphis“, „Orpheus und Eurydice“, „Pygmalion“, „Myrrha“ u.v.a. Im Zentrum unserer Diskussion steht Ovids Text, mit seinem enormen thematischen Horizont, seiner formalen Vielfalt und Virtuosität, seinem Witz und seiner Performativität. Zur

Ergänzung und Vertiefung werden wir einschlägige alt- und neuphilologische sowie geschlechtertheoretische Forschungsperspektiven auf die „Metamorphosen“ einbeziehen.

Lateinkenntnisse sind hilfreich, aber keinesfalls Voraussetzung zur Teilnahme. Sie sollten aber eine Offenheit dafür mitbringen, dass wir im Seminar hin und wieder gemeinsam auf Vokabular, Versbau und rhetorische Verfahren des lateinischen Originals eingehen werden. Es handelt sich, wie sich auch mit geringen Lateinkenntnissen feststellen lässt, um einen der großartigsten Texte der Literaturgeschichte. Das Seminar wird im Verlauf des Semesters voraussichtlich durch einen Gastbeitrag mit Einblick in die latinistische Ovid-Rezeption ergänzt.

Empfohlene Literatur

Bitte beschaffen Sie sich die zweisprachige Ausgabe der „Metamorphosen“ aus der orangenen Reclam-Reihe (in Prosa übers. und hg. v. Michael von Albrecht). Wir werden zu gleichen Teilen die neue Versübersetzung von Niklas Holzberg (Sammlung Tusculum, 2017) zurate ziehen. Sie können sie ebenfalls als Buch erwerben (ISBN: 978-3-11-046620-1) oder über die Lizenz der UB als PDFs herunterladen (im Uninetz bzw. mit VPN-Client): <https://www.degruyter.com/view/product/468590>

Bis zum Semesterbeginn sollten Sie mindestens das erste Buch der „Metamorphosen“ sowie das Nachwort von v. Albrecht in der Reclam- und die Einleitung von Holzberg in der Tusculum-Ausgabe gelesen haben.

Zur Einführung und Orientierung: Michael von Albrecht: Ovid. Eine Einführung, Stuttgart: Reclam 2003. Niklas Holzberg: Ovid. Dichter und Werk, 4. Aufl., München: C.H. Beck 2016 [1997]. Niklas Holzberg: Ovids Metamorphosen, 2. Aufl., München: C.H. Beck 2016 [2007]. Melanie Möller: Ovid. 100 Seiten, Stuttgart: Reclam 2016.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 20, Maximale Teilnehmerzahl: 20

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019 bis Freitag, 3.5.2019 über: mein Campus

Titel: Lange Nacht der Wissenschaften
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M6/M7
<p>Zeit: Blocktermine werden beim ersten Termin vereinbart. Erstes Treffen am 08.05., 16:00-18:00, Raum B4A1</p> <p>Lange Nacht der Wissenschaften am 19.10.2019</p>
Dozentin: Eva Knöferl
<p>Inhalt: Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften erarbeiten die Studierenden ein Vortragsprogramm für ‚Ethik der Textkulturen‘ in Kooperation mit FAU Integra.</p> <p>Das diesjährige Motto lautet „Kulturen im Dialog“.</p>
<p>Zusätzliche Informationen:</p> <p>Anmeldung per E-Mail erwünscht an eva.knoeferl@fau.de</p>

Titel: Sprachnorm und Variation
Art der Veranstaltung: HS
Modul: M4/M5
<p>Zeit: Mi 14:15 - 15:45</p> <p>Raum: B 301</p>
Dozent: Dr. Markus Schiegg
<p>Inhalt: Gewinkt oder gewunken? Der Butter oder die Butter? Der Friede oder der Frieden? Bin ich oder habe ich gestanden? Versucht man, hinter diesen sprachlichen Zweifelsfällen die „richtige“ oder „falsche“ Form zu finden, so sitzt man einer Homogenitätsideologie auf, die der Realität des Standarddeutschen nicht entspricht. Selbst ernannte Normautoritäten wie Bastian Sick tun dies und verkennen dabei, dass natürliche Sprachen Variation u.a. in räumlicher, zeitlicher, sozialer und stilistischer Dimension aufweisen. Im Seminar widmen wir uns zunächst aus sprachhistorischer Perspektive der Frage, wie Sprachnormen entstehen und wie bestimmte</p>

Varianten dabei einerseits ausgewählt und kodifiziert und andererseits in „sprachpflegerischer“ Arbeit ausgesondert und stigmatisiert werden. Daneben betrachten wir sprachliche Zweifelsfälle im Gegenwartsdeutschen und den aktuellen Diskurs um bestimmte Regiolekte (z. B. Fränkisch, Schwäbisch) und Soziolekte (z. B. Kiezdeutsch). Das Seminar wird ergänzt durch eine Übung, die empirische Methoden in der Linguistik vermittelt und die eigenen Projektarbeiten der Studierenden begleitet.

Empfohlene Literatur:

Denkler, Markus / Günthner, Susanne / Imo, Wolfgang et al. (Hgg.) (2008): Frischwärts und unkaputtbar. Sprachverfall oder Sprachwandel im Deutschen. Münster.

Klein, Wolf Peter (2018): Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen. Theorie, Praxis, Geschichte. Berlin/Boston.

Maitz, Péter / Elspaß, Stephan (2012): Pluralismus oder Assimilation? Zum Umgang mit Norm und arealer Sprachvariation in Deutschland und anderswo. In: Günthner, Susanne / Imo, Wolfgang / Meer, Dorothee / Schneider, Jan Georg (Hgg.): Kommunikation und Öffentlichkeit. Sprachwissenschaftliche Potenziale zwischen Empirie und Norm. Berlin/Boston, 43–60.

Rutten, Gijsbert / Vosters, Rik / Vandebussche, Wim (Hgg.) (2014): Norms and Usage in Language History, 1600–1900. Amsterdam/Philadelphia.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019, 0:00 Uhr bis Freitag, 3.5.2019, 24:00 Uhr über: mein Campus

Titel: Sprache und Emotion

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M4/M5

Zeit: Do 12:15 - 13:45

Raum: C 203

DozentIn: Prof. Dr. Mechthild Habermann, Joachim Peters, M.A.

Inhalt:

Freude, Angst, Trauer, Liebe, Verzweiflung und Hass: Emotionen stellen anthropologische Basisphänomene dar, die nicht zuletzt auch sprachlich vermittelt werden können. Die Tatsache, dass Sprache in uns Gefühle wecken kann, wird nicht nur in (fiktionalen) literarischen Texten eingesetzt, sondern beispielsweise auch in der Sprache der Politik, in der Presseberichterstattung, der Rhetorik und der Sprache der Medizin. Dabei werden Emotionen als kulturell kodierte Äußerungsformen aufgefasst, die nicht ohne ihre zeit- und ortsgebundene historische Situation verstanden werden können.

Das Seminar beleuchtet kognitionslinguistische, pragmatische und sprachhistorische Aspekte des Themas "Sprache und Emotion" anhand

ausgewählter Texte - von Minnelied und Liebeslyrik über die aktuelle politische Debattenkultur bis hin zum Arzt-Patienten-Gespräch.

Empfohlene Literatur

Ortner, H. (2014). Text und Emotion: Theorie, Methode und Anwendungsbeispiele emotionslinguistischer Textanalysen (Bd. 15). Tübingen: Narr.

Schwarz-Friesel, M. (2013). Sprache und Emotion (2. Aufl., Bd. 2939: Sprachwissenschaft). Tübingen, Basel: Francke.

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 25.3.2019, 00:00 Uhr bis Freitag, 3.5.2019, 24:00 Uhr über: mein Campus

Titel: Medizin meets Linguistik – ein interdisziplinäres Methodenseminar

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit und Raum: Einzeltermine am 17.5.2019 12:00 - 14:00, 00.3 PSG; 14.6.2019, 12.7.2019, 19.7.2019 12:00 - 16:00, 00.3 PSG

DozentInnen: Prof. Dr. Stefan Evert, Prof. Dr. Mechthild Habermann, Dr. phil. Maria Heckel, Leitung Forschung, Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe, Joachim Peters, M.A., Natalie Dykes, M.A.

Inhalt:

Der Grenzbereich von Medizin und Sprachwissenschaft findet in der gegenwärtigen Forschung immer größere Beachtung.

Sprachwissenschaftliche Ansätze, etwa die Gesprächsanalyse, Arzt-Patienten-Kommunikation, Korpuslinguistik und Diskursanalyse können in verschiedenen medizinischen Settings zur Anwendung kommen und Erkenntnisinteressen verschiedenster Art bedienen. Gleichzeitig stellen medizinbezogene Textgattungen wie Fachjournale, Werbe-, Informations- und Presstexte oder Patientenbriefe für Sprachwissenschaftler ein interessantes Forschungsfeld dar. In diachroner und synchroner Perspektive werden im Seminar fachliche, öffentlich-mediale und individuell-patientenbezogene Wissensbestände zu Themen rund um Gesundheit und Krankheit ins Zentrum gestellt. Die Veranstaltung soll im Sinne eines Methodenaustausches die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit zwischen linguistischen, korpuslinguistischen und medizinischen Forschungsbereichen ausbauen. Ziel ist ein konkreter Methodenerwerb für die Beschäftigung mit (schriftlichen) Sprachdaten.

Die Kursinhalte sind nach Fachbereichen gegliedert:

- Einführungssitzung (17.5.2019; 12:00-14:00): Gemeinsame Vorstellung, kurze Einführung in die Teilbereiche
- Palliativmedizin (14.6.2019; 12:00-16:00: Prof. Christoph Ostgathe, Dr. Maria Heckel): Einführung in Aufgabenbereiche palliativmedizinischer

Einrichtungen, Survey, Durchführung von qualitativen Interviewstudien, Erstellung von Fragebogeninstrumenten

- Germanistische Linguistik (12.7.2019; 12:00-16:00: Prof. Mechthild Habermann, Joachim Peters M.A.): Auf Textarbeit basierte Einführung in qualitative linguistische Ansätze der Textanalyse: Analyse von Presstexten, Gesprächsanalyse
- Korpuslinguistik (19.7.2019; 12:00-16:00: Prof. Stefan Evert, Natalie Dykes M.A.): Anwendungsbasierte Einführung in quantitative korpuslinguistische Ansätze: Tools CQPWeb, MMDA; Keyword-Analyse; Kollokationen; Konkordanzen.

Titel: Die Stoiker, der Geist und das Selbst

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1/M2

Zeit: Di 10:15 - 11:45

Raum: PSG A 301

Dozent: Prof. Dr. Rosario La Sala

Inhalt:

Was macht den Menschen zu dem (Wesen), das er ist, und das ihn von den anderen physischen Gegenständen der Welt unterscheidet? Die traditionelle philosophische Antwort auf diese Frage lautet: Der Mensch hat eine Seele, einen Geist. Im Seminar werden wir durch eine eingehende Analyse einschlägiger Texte die vielfältigen und komplexen, subtilen und ingeniösen Konzeptionen der Seele und des Selbst der Stoischen Philosophie erörtern.

Empfohlene Literatur:

Long A. A., D. N. Sedley (Hrsg.), The Hellenistic philosophers, 2 vols: I. Translations of the principal sources with philosophical commentary; II. Greek and Latin texts with notes and bibliography, Cambridge 1987. Long, A. A., Stoic psychology, in Algra K., J. Barnes, J. Mansfeld, M. Schofield (Hrsg.), The Cambridge History of Hellenistic Philosophy, Cambridge 1999, S. 560-584.

Long, A. A., Greek Models of Mind and Self, Cambridge, Massachusetts/London 2015.

Gill, Ch., The Structured Self in Hellenistic and Roman Thought, Oxford 2006.

Annas, J., Hellenistic Philosophy of Mind, Berkeley 1992.

Titel: Konstitutivismus

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1/M7

Zeit: Mi 10:15 - 11:45

Raum: PSG A 402

Dozent: Prof. Dr. Erasmus Mayr

Inhalt:

In den letzten 25 Jahren hat sich der sog. Konstitutivismus als eine wichtige Position in der Metaethik und der Debatte um praktische Normativität etabliert. Die wachsende Popularität dieser Position liegt darin, dass sie eine Erklärung für zwei wesentliche Merkmale der Moral (und von Rationalitätsprinzipien) anzubieten scheint, mit denen etabliertere Positionen - wie insbesondere der klassische Realismus und der Nonkognitivismus - erhebliche Schwierigkeiten haben. Dass nämlich einerseits moralische Normen für uns notwendig gültig und von unseren Wünschen unabhängig sein sollen (das kann der Realismus erklären, aber nicht der Nonkognitivismus, so scheint es), und andererseits uns in unserem Handeln leiten und uns motivieren können (das kann der Nonkognitivismus erklären, aber nicht der Realismus, so scheint es). Der Konstitutivismus schlägt demgegenüber vor, moralische Normen (bzw. Rationalitätsprinzipien) als konstitutive Standards für bestimmte Aktivitäten zu verstehen. Insoweit diese Aktivitäten für uns unumgänglich sind (wie Handeln oder praktische Überlegung), wären dann auch diese Standards für uns zwingend bindend. In dem Seminar wollen wir sowohl einige klassische Vertreter der Position (insbes., aber nicht nur die von Christine Korsgaard vertretene Kantische Variante) diskutieren, als auch einige der wichtigsten Einwände (wie David Enochs Shmagency-Einwand).

Titel: Philosophische Theologie

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1/M4

Zeit und Raum: Mo 12:15 - 13:45, [TSG U1.031](#); Bemerkung zu Zeit und Ort: Alternativtermin: Donnerstag 12:00-14:00 Uhr. Zur Abstimmung: <https://doodle.com/poll/wekn3chtsywvkqad> (Mehrfachnennung möglich) Bitte auch dem StudOn-Kurs beitreten, damit eine Benachrichtigung des Termins erfolgen kann (<https://www.studon.fau.de/crs2486981.html>). Die Umfrage schließt am 07.04.19.

Dozent: Stephan Mikusch

Inhalt:

„Gegenwärtig melden sich in der Philosophie Stimmen, die ein Desiderat darin sehen, philosophische Theologie wieder fruchtbar zu machen. Hängt für den einen Denker die Frage nach philosophischer Theologie eng mit der Frage der Philosophie, also der Frage nach einer menschlichen Welt zusammen (Thomas Rentsch), geht es jemandem wie Holm Tetens erst einmal um den Erweis, dass Theologie prinzipiell nicht unvernünftig ist, was dann zu weiterer Explikation führt. Im Rahmen dieser Übung wollen wir die philosophische Theologie verschiedener Autoren kennenlernen, denn

selbstverständlich gehen auch dort die Meinungen auseinander, und über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Evangelischen Theologie nachdenken.“

Zusätzliche Informationen

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Sonntag, 10.2.2019, 8:00 Uhr bis Freitag, 10.5.2019, 23:00 Uhr über: mein Campus

Titel: Verantwortung, Vertrauen und Lüge(n) - Eine theologisch-ethische Erkundung des Klimawandels (Ethik)

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1/M7

Zeit: Mo 16:00 - 18:00

Raum: TSG HS B (02.020)

Dozent: Dr. Matthias Braun

Inhalt:

Vertrauen setzt einen gemeinsamen Boden voraus. Aber wie muss dieser beschaffen sein, damit "echtes" Vertrauen möglich ist? Ist die Lüge die Verunmöglichende von Vertrauen oder braucht Vertrauen vielleicht sogar einen Bereich des Vagen oder Ungewissen? Ab wann aber wird ein (zu) großes Maß an Vagheit und Ungewissheit zur Lüge? Dem Verhältnis von Vertrauen, Vagheit, Gewissheit und Lüge werden wir uns im Rahmen des Hauptseminars so widmen, dass wir die Frage nach dem gemeinsamen Boden wörtlich nehmen: Schmilzt uns der Boden gerade unter den Füßen weg und haben wir selbst einen Anteil daran? Welche theologischen Perspektiven lassen sich entwickeln und welche Antworten kann eine konkrete Ethik des Klimawandels geben?

Empfohlene Literatur:

Literatur wird in der konstituierenden Sitzung besprochen

Zusätzliche Informationen

Voraussetzung für den Besuch des Hauptseminars ist der erfolgreiche Besuch des Proseminars "Systematische Theologie" sowie der Besuch der Vorlesung "Einführung in die theologische Ethik" Die Anmeldung erfolgt über Mein Campus.

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 30

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Freitag, 15.2.2019 bis Sonntag, 14.4.2019 über: mein Campus

Titel: Zwischen den Texten. Atl. Übung zum Buch Ruth

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: M2/M3

<p>Zeit: Do 16:00 - 18:00 Raum: TSG R. 0.024</p>
<p>Dozentin: Dr. Andrea Beyer</p>
<p>Inhalt: Das kleine Buch Ruth bietet viele oft recht feine Bezugnahmen auf andere biblische Texte. Was tragen diese Querbezüge zur Deutung des Buchs bei? Was verrät die unbestritten bewusst gestaltete Buchstruktur? Schildert das Buch Ruth eine "Idylle" (J.W. Goethe) oder einen "Überlebenskampf" (Jürgen Ebach)? Und warum ist Ruth ausgerechnet eine Moabiterin? Einige Querbezüge zwischen Ruth und anderen biblischen Texten sollen in dieser Übung genauer in den Blick genommen werden. Neben der Arbeit am hebräischen Text werden wir uns auch mit ausgewählter Literatur zu Ruth befassen und prüfen, in welchem Licht das Buch dort erscheint.</p>
<p>Empfohlene Literatur: Literatur wird in der konstituierenden Sitzung besprochen</p>
<p>Zusätzliche Informationen Hebräischkenntnisse erwünscht</p>
<p>Erwartete Teilnehmerzahl: 6</p>

<p>Titel: Zur Vollverschleierung in Europa: Das Gesicht der Öffentlichkeit zwischen Ästhetik und Politik</p>
<p>Art der Veranstaltung: HS</p>
<p>Modul: M2/M7</p>
<p>Zeit: Mo 14:15 - 15:45 Raum: 05.012, Kochstraße. 4</p>
<p>Dozenten: Edgar Hirschmann, M.A.</p>
<p>Inhalt: Die Vollverschleierung des Gesichts stellt ein neuartiges Phänomen der europäischen Öffentlichkeit dar und wird meist in Verbindung zum Islam thematisiert (Burka, Niqab). Obwohl die Verschleierung des Gesichts zahlenmäßig ein absolutes Randphänomen darstellt, erfährt sie eine enorme öffentliche Aufmerksamkeit – mehrere europäische Länder haben juristische Verbotsverfahren des Tragens eines Gesichtsschleiers in der Öffentlichkeit durchgesetzt (Frankreich, Österreich, Niederlande, Belgien, Italien, Bulgarien, Lettland). Die Frage nach der Vollverschleierung stellt sich also als gegenwärtige Herausforderung europäischer Vergesellschaftung und berührt Fragen nach Grenzen des Multikulturalismus, der Toleranz gegenüber Religionsausübung, aber auch der Islamfeindlichkeit, den Grundlagen von zwischenmenschlicher Kommunikation, oder der Benachteiligung von Frauen. Die Begründungen der Verbotsverfahren und deren Verhältnis zu normativen Grundlagen der Menschenrechte sind juristisch umstritten und sollen im Seminar kritisch hinterfragt werden. Über rechtliche Fragen hinaus beziehen</p>

sich die Verbote auf eine grundlegende europäische Kultur. Inwiefern ist dieses Argument stichhaltig? Existiert eine europäische Kultur des Gesichts und wenn ja, wie lässt sich diese sinnvoll beschreiben? Das Gesicht als nicht hintergebar Marker der Identifizierung von Personen und Individuen sowie der intersubjektiven Kommunikation? Oder wurde in der europäischen Geschichte das Gesicht als Gemeinschaftssymbol nicht auch verwendet, um Menschen aus der Gesellschaft auszuschließen und ein kulturelles ‚Othering‘ zu betreiben?

Zusätzliche Informationen

Maximale Teilnehmerzahl: 35

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 8.4.2019, 08:00 Uhr bis Freitag, 3.5.2019, 24:00 Uhr über: mein Campus

Titel: Künstliche Intelligenz und sozialer Sektor: Analysen strategischer Wertekommunikation

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M4/M7

Zeit: Mi 10:00 - 12:00

Raum: TSG R. 1.024

Dozentin: Susanna Wolf, M.A.

Inhalt:

„Wir nehmen den einzelnen Menschen wahr. [...] Wir begleiten und beraten Menschen in allen Lebenslagen. Wir pflegen und heilen, trösten, stärken und fördern sie und bilden sie aus.“, lauten Auszüge aus dem Leitbild der Diakonie. Gelebte Werte wie Menschenwürde, die durch wechselseitige Anerkennung zur Darstellung kommt oder solidarische Unterstützung im gesellschaftlichen Miteinander prägen die strategische Kommunikation vieler Nichtregierungsorganisationen (NGO) im sozialen Sektor. Wertekonzepte und Normsetzungen bestehen dabei nicht nur dadurch, dass sie einmal festgeschrieben wurden, sondern dadurch, dass verschiedene Formen des sozialen Handelns ihre Gültigkeit bestätigend zur Erscheinung bringen und ihre Auslegung aktualisieren. In aktuellen Diskursen wird in diesem Zusammenhang die Perspektive auf Künstliche Intelligenz kontrovers diskutiert. Denn wie kann in den Funktionen eines Pflege-Roboters eine Wertorientierung implementiert sein? Oder wie kann ein Chatbot ein empathiegeprägtes Arzt-Patienten-Gespräch suggerieren? Wie sich NGO im sozialen Sektor gegenüber verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz positionieren, erscheint derzeit aus medienethischer Perspektiver von hoher Relevanz. In welchen Formaten und auf welche Weise das Thema in die strategische Kommunikation der NGO platziert ist, möchte das Seminar analysieren. Anhand kurzer praktischer Übungen sollen außerdem verschiedene Formen strategischer Kommunikation in diesem Zusammenhang konzipiert, erprobt und gefeedbackt werden.

Empfohlene Literatur

Remus, Nadine/ Rademacher, Lars (Hg.): Handbuch NGO-Kommunikation. Wiesbaden 2018.

Begemann, Verena: Soziale Arbeit als angewandte Ethik. Positionen und Perspektiven für die Praxis. Stuttgart 2016.

Buxmann, Peter (Hg.): Künstliche Intelligenz. Mit Algorithmen zum wirtschaftlichen Erfolg. Berlin 2019.

Luxton, David: Artificial Intelligence in Behavioral and Mental Health Care. Amsterdam 2016.

Höver, Henrik: Wirksam Entscheiden. Handbuch für Führungskräfte in der Sozialwirtschaft. Stuttgart 2018.

Zusätzliche Informationen

Voraussetzungen / Organisatorisches

Eine Anrechnung für die Module Religion und Medien I (4 ECTS), Religion und Medien II (5 ECTS, bei zusätzlicher, selbstständiger Exkursionsteilnahme) oder Öffentlichkeitsarbeit (3 ECTS) ist je nach eigener Schwerpunktsetzung möglich. Eine Anrechnung von bis zu 5 ECTS als Schlüsselqualifikation oder Wahlpflichtfach ist bei Verfassen eines Essays ebenfalls möglich (Seminarerfahrung ohne Essay: 3 ECTS). Anmelden können Sie sich über den zugehörigen StudOn-Kurs oder per E-Mail bei der Dozentin unter susanna.wolf@fau.de

Voraussetzungen: regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, bei den Modulen Religion und Medien I und II bzw. für die Anrechnung von mehr als 3ECTS: Verfassen eines wissenschaftlichen Essay (15 S.)

Schlagwörter: Künstliche Intelligenz, KI, Strategische Kommunikation, Sozialer Sektor, Öffentlichkeitsarbeit, Religion und Medien

Erwartete Teilnehmerzahl: 10, Maximale Teilnehmerzahl: 20

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Donnerstag, 14.2.2019, 10:00 Uhr bis Mittwoch, 17.4.2019, 10:00 Uhr über: StudOn

Titel: Ethik der Kommunikation: Polemik, Populismus und Propaganda

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M6/M7

Zeit: Mo 16:00 - 18:00

Raum: TSG R. 1.024

Dozent: Prof. Dr. Christian Schicha

Inhalt:

In dem Seminar werden zunächst grundlegende Kommunikationsmodelle skizziert. Im Anschluss daran werden normative Konzepte der Rhetorik,

Wahrheit und Authentizität erörtert, bevor argumentative Diskurse thematisiert werden. Am Beispiel von Interviews, Reden, Talkshowauftritten und Wahlwerbespots werden Medienauftritte von Politikern hinsichtlich der Beurteilungskriterien für Argumentationstechniken analysiert. Dabei werden u.a. Selbstdarstellungstechniken, Inszenierungsstrategien, Schein- und Pseudoargumentationen, suggestive Verfahren, Fragetechniken, rhetorische Figuren sowie nonverbale Aspekte der Körpersprache interpretiert und reflektiert.

Empfohlene Literatur:

- Emmer, Martin u.a. (Hrsg.) (2013): Echtheit, Wahrheit, Ehrlichkeit. Authentizität in der Online-Kommunikation. Weinheim und Basel.
- Gäbler, Bernd (2011): „...und unseren täglichen Talk gib uns heute!“ Inszenierungsstrategien, redaktionelle Dramaturgie und Rolle der TV-Politik-Talkshows. Frankfurt am Main.
- Gäbler, Bernd (2016): Quatsch oder Aufklärung? Witz und Politik in der heute show und Co. Frankfurt am Main.
- Liesem, Kerstin / Rademacher, Lars (Hrsg.) (2018): Die Macht der Strategischen Kommunikation. Baden-Baden.
- Meyer, Thomas / Schicha, Christian / Brosda, Carsten (2001): Diskurs-Inszenierungen. Wiesbaden.
- Müller, Jan-Werner (2016): Was ist Populismus? Frankfurt am Main.
- Röhner, Jessica / Schütz, Astrid (2013): Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden.
- Starkulla, Heinz (2015): Propaganda: Begriffe, Typen, Phänomene. Baden-Baden.
- Tenscher, Jens / Schicha, Christian (Hrsg.) (2002): Talk auf allen Kanälen. Wiesbaden.